

Haushalt 2024 – Stellungnahme des Ersten Bürgermeisters

[die Grafiken befinden sich in beigefügter Datei „240201_Vorbericht_Auszuege_Diagramme Haushalt 2024.pdf“ sowie weitgehend auch im Vorbericht zum Haushalt; dieser ist über die Internetseite der Stadt abrufbar]

Sehr geehrte Stadtratskolleginnen und –kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zunächst möchte ich allen an der Aufstellung des diesjährigen Haushalts, SEH, Stiftung – und nicht zu vergessen parallel dazu die Wirtschaftspläne unserer verbundenen Unternehmen, **herzlich danken**. Allen voran unserer **Finanzverwaltung** – vielen Dank an unseren Kämmerer und sein Team – aber dazu auch alle Amtsleitungen, die wiederum mit ihren Teams erheblich dazu beigetragen haben, **die diesjährigen deutlichen Einsparungen aufgezeigt und möglich gemacht zu haben** – wohlwissend, wie schwierig es ist, weil ja auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne etwas für unsere Bürgerschaft leisten. Ein gutes Zeichen! Herzlichen Dank an unsere engagierte Mitarbeiter-schaft.

Aber auch der große Dank an den Stadtrat insgesamt, insbesondere die **Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses**. In **vier zusätzlichen Sitzungen** wurde mehr als ausführlich beraten und – das ist mir besonders wichtig – **ohne Rücksicht auf eigene Vorlieben sehr pragmatisch gehandelt**.

In Zeiten **sehr guter Gewerbesteuereinnahmen konnten wir viele freiwillige Leistungen und geringe Beiträge ermöglichen**, nun, in einer Zeit eines **deutlichen Gewerbesteuerrückgangs** um fast 60% zum 10-Jahres-Mittel, können wir eben entsprechend weniger bereitstellen und müssen auch Beiträge anheben. Das, was sich 2023 schon abgezeichnet hat, **wir alle haben es in Haushaltsreden angesprochen**, hat sich nicht nur bewahrheitet, sondern nochmals verschärft. **Jammern nutzt aber nichts, sondern anpacken und eben pragmatisch lösen**, allem voran mit deutlichen Einsparungen. Dort, wo wir uns nun hinbewegen, sind die meisten Kommunen um uns herum seit Jahren oder schon immer. **Und dennoch darf man nicht vergessen**: wir sind zudem **schuldenfrei**, haben eine **hervorragende Infrastruktur** und können **kräftig investieren**.

Drei bekannte Randbedingungen bestimmen sehr deutlich das Haushaltsvolumen 2024:

1. Die sehr hohe Kreisumlage, die unsere liquiden Mittel planmäßig in nur zwei Jahren um 80 Mio. EUR abschmelzen lässt. Die Betonung liegt auf „planmäßig“, denn so ist das Umlagesystem angelegt, es ist auch richtig so. Man muss aber immer wieder deutlich sagen, **dass das massive Absinken der liquiden Mittel eben diesen Grund hat**. Dennoch gelingt es uns 2023, 2024 und mit Einsparungen auch sicher 2025, **ein unvermeidbares Haushaltsdefizit** auszugleichen. **Wer in guten Zeiten etwas beiseitelegt, kann und darf damit dann auch einmal in nicht so guten Zeiten etwas ausgleichen**. Nichts anderes tun wir.

2. Die massiv gestiegenen Kosten, vor denen auch wir als Stadt nicht verschont bleiben. Als Arbeitgeber doppelt, nämlich durch gestiegene Kosten auf breiter Front, z.B. im Bau- oder Technikbereich, der Energie, aber eben auch bei den arbeitgeberseitigen **Personalkosten**.

3. Der schon genannte starke Rückgang bei den Gewerbesteuereinnahmen

Angesichts dessen ist der Haushalt 2024 daher **ein stabiler Finanzierungsplan** für laufende und geplante Projekte. Zur Offenheit gehört aber auch, dass wir – Stand heute – **für 2025 und 2026 nochmals erhebliche Einsparungen auf breiter Front erbringen werden müssen.**

Welche weiteren, wesentlichen Randbedingungen bestimmen die Situation und damit unser Tun?

[GRAFIK Entw. der Zahl der Arbeitsplätze, 2011 - 2023]

Mit rd. **24.600**, bewegt sich die **Zahl der soz.-vers.-pflichtigen Arbeitsplätze** auf dem gleichen Niveau wie die Zahl der Haupt- und Erstwohnsitze mit – Stand Mitte Januar 2024 – genau 25.360. Mit Zweitwohnsitzen sogar rd. **26.250**.

Die **Inflation** hat sich bereits wieder deutlich abgeschwächt, insofern kann man erwarten, dass **2024 ein Jahr der Normalisierung auf der Kostenseite** wird. Die wirtschaftliche Situation der Unternehmen ist, sofern wir das Berichten entnehmen können, durchaus optimistisch, auch hier könnte 2024 eine Wende hin zu einer Aufhellung nach all den Verwerfungen in Folge der überwundenen Covid-19 Pandemie, des leider immer noch herrschenden Ukraine-Kriegs und seit Oktober 2023 noch des Nahost-Konflikts kommen. Wir können hier am Ende als Stadt nur beobachten und vorsichtig agieren. **Entscheidend bleibt, dass wir von globalen Entwicklungen abhängen.**

[GRAFIK Entw. Steuereinn. u. Personalkosten, 2013 - 2023]

Bei den **Einsparungen** haben wir angesichts der nochmals verschärften Situation während des Jahres 2023 versucht, bei **Personalkosten zusätzlich zu sparen**. Und dies in **Zeiten des Fachkräftemangels** offenkundig in dem Spannungsfeld, dass wir einerseits dort, wo man bei **Wiederbesetzungen frei gewordener Stellen** diese, sofern nicht zwingend nötig, eben **nicht vornimmt**.

Dies wohlwissend, dass es ggf. zu einer **Umverteilung von Aufgaben auf vorhandene Leistungsträgerinnen und –träger** führt. Genau hier muss man aber eben darauf Acht geben, dass wir andererseits **unser sehr gutes Personal nicht überlasten**, sondern **bei nicht wiederbesetzten Stellen eine Reduzierung von Aufgaben bzw. eine Leistungsreduzierung vornehmen**. Dies muss im Einzelfall, inkl. der personellen Umgebung einer Stelle sehr genau und **mit viel Fingerspitzengefühl** angegangen werden. Nachdem wir dies schon 2023 so gehandhabt haben, wurde es mit **dem Stellenplan 2024 dann auch formal mit aufgenommen**.

Es ist gelungen, **den massiven Anstieg der Personalkosten durch die Tarifierhöhung im Öffentlichen Dienst – arbeitgeberseitig ca. 11% (!) – zum Großteil zu kompensieren**, indem die Stellenpläne z.B. bei zahlreichen Stellenanteilen oder auch vereinzelt ganzen Stellen eingekürzt oder nicht mit Geld hinterlegt wurden. Gut 10 Vollzeitäquivalente entfallen in Summe auf diese Weise. Die **Personalkostenplanung** ist daher **sehr ausgeschärft**. Dies wird machbar sein – es muss, so einfach.

Es wird nun im Laufe des Jahres 2024 und ebenso definitiv 2025, **ein weiterer Abbau durch nicht vorgenommene Wiederbesetzungen an bisher ungeplanten Stellen stattfinden**. Es ist klar, dass man dies spüren wird. Aufgaben oder Aufgabenbestandteile, Leistungen, die die Stadtverwaltung inkl. aller zugehörigen Dienste und Einrichtungen **in den vergangenen Jahren freiwillig und in sehr**

hoher Qualität ausführen konnte, werden nun hier und da **möglichst verträglich zurückgefahren**. **Wir können uns eben nur das an freiwilligen Aufgaben leisten, was finanzierbar ist.**

Aber: Wenn man bei allem Spardiktat den Blick darauf richtet, **was die Stadt inkl. ihrer verbundenen Unternehmen dennoch leistet, so wird schnell klar, dass, wenn jemand jammert, er dies auf sehr hohem Niveau tut.** Denn abseits unserer Schuldenfreiheit werden wir 2024 **Investitionen** i.H.v. gut **26 Mio. EUR** finanzieren – **ohne einen Euro Kredit aufzunehmen**. Dazu kommt noch die SEH mit fast **5 Mio. EUR** an Investition.

Und einmal mehr können wir dabei auch unsere verbundenen Unternehmen, allen voran die **Herzo Werke bzw. auch die neu gegründete Herzo Energie GmbH kräftig unterstützen**, damit diese u.a. im Bereich **erneuerbarer Energie** Infrastruktur schaffen können. Wir erleben spannende Zeiten. Alles andere ist ebenso bekannt: Kitas, Ganztagschule, Entwässerungsanlagen. Dazu später mehr.

Zu den Zahlen:

Der **Ergebnishaushalt 2024** schließt inkl. **Abschreibungen** mit einem **Minus von rd. 16,5 Mio. EUR** ab. **[GRAFIK Vorbericht, („ordentliches Ergebnis“)]** Dieses, im Vergleich zum **Planwert** des Vorjahres (- 11 Mio. EUR), nochmals schlechtere Ergebnis ist eben dem **fortgesetzten Einbruch bei der Gewerbesteuer** und den **stark gestiegenen Kosten, auch Personalkosten**, geschuldet.

Wie eingangs erwähnt, ist die **bereits 2023 angepackte Haushaltskonsolidierung** umfassend weitergegangen. Für 2024 haben wir **zusätzlich noch weit mehr einsparen müssen**. Das ist gelungen. Nochmals vielen Dank an alle Kollegen im Haus wie im Stadtrat.

Weitere wesentliche Anmerkungen sind:

- Unter Beachtung der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen ergibt sich **auch in den Folgejahren** weiterhin ein **Verlust**.
- **Aber:** alleine die letzten beiden Jahresabschlüsse, 2022 und der **vorläufige für 2023**, liegen **weit über dem Ansatz**:
2022: Statt -1,8 Mio. EUR lt. Plan waren es im Abschluss **+25,1 Mio. EUR**.
2023: Statt rd. -11 Mio. EUR lt. Plan wird es eine „schwarze Null“, maximal ein kleiner **einstelliger negativer Millionenbetrag** sein.

Die **liquiden Mittel**, also landläufig „die Rücklage“, schmelzen, auch wg. der hohen Kreisumlage, **planmäßig ab, zum 31.12.2023 betragen sie noch 69,8 Mio. EUR**. Auch weiterhin werden wir damit, mit **deutlichen Einsparungen** und einer **zielgerichteten Investitions- bzw. Ausgabenpolitik** den Haushalt stabil halten können.

Das **Einnahmenniveau** des Haushalts 2024 ist, wie schon 2023, **weiter nicht ausreichend**. Man muss davon ausgehen, dass dies auch für 2025 noch gilt. Selbst für 2026 nehmen wir nur eine geringfügige Verbesserung an. Da unsere Unternehmen **erfolgreich handeln**, aber eben auch mit den

globalen Krisen weiterhin umgehen müssen, wäre jede andere Aussage im Augenblick reine Hoffnung. Erfreulich **konstant bleibt die hohe Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung, 21,6 Mio. und 6,0 Mio. EUR**, von Seiten unserer Bürgerschaft. Das **Grundsteuer**aufkommen wird 2024 bei konstanten rd. **3,1 Mio. EUR** liegen. Hier muss man darauf hinweisen, dass dies **angesichts des ausgesprochen niedrigen Hebesatzes ein ebenso sehr niedriges Aufkommen ist**. Es wird sich in der Neubetrachtung zur **Grundsteuerreform, die ab 1.1.2025 greifen wird**, zeigen, wie man angesichts der Haushaltslage damit umgeht. Sicher festhalten kann man, dass **sich Herzogenaurach seit Jahrzehnten einen extrem niedrigen Hebesatz leistet** bzw. leisten konnte.

Vor dem detaillierten Blick auf 2024 kurz der Blick zurück auf das (vorläufige) **Ergebnis 2023**, das entgegen des Plans wie erwähnt nicht negativ (-11 Mio. EUR), sondern formal wohl mit einer knappen **schwarzen Null** ausgehen wird. Gründe sind **Mehreinnahmen bei Zinsen und Minderausgaben in der Verwaltung**.

Allerdings muss man darauf hinweisen, **dass dieses Bild etwas täuscht**, da u.a. ein Großteil an Aufwendungen nach 2024 übertragen wurde. Grob betrachtet müsste man sagen, dass zwar eben formal das Jahr mit einer „Null“ abschließt, faktisch aber von der Größenordnung her doch wie geplant.

Die Stadt Herzogenaurach blieb auch im Jahr 2023 echt schuldenfrei. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt liegt somit bei 0 EUR, der Landesdurchschnitt bei vergleichbaren Kommunen beträgt **636 EUR**, was auf unsere Einwohnerzahl bezogen **einer Verschuldung** von gut **16 Mio. EUR entsprechen würde. Unser Schuldenstand** beträgt zum Jahresende 2024 genau **0 EUR**.

[GRAFIK Vorbericht, „Zinslastquote“]

Die **Geschäftsentwicklungen unserer verbundenen Unternehmen**, also Herzo Werke etc., verliefen im Jahr 2023 einmal mehr **besser als geplant**. Vielen Dank an die Kollegen dort, insbesondere an unseren neuen Geschäftsführer **Dietmar Klenk, dessen erstes Wirtschaftsjahr dies war**. Die **Wirtschaftspläne 2023** (Anm.: *ohne Herzo Media*) wiesen im Saldo einen **Verlust von ca. 1,63 Mio. EUR** aus. Die **vorläufigen Jahresabschlusswerte** führen nun zu einem tatsächlichen Verlust von rd. **1,24 Mio. EUR, knapp 400.000 EUR weniger als geplant**. Sehr gut!

Die von der **Herzo Werke GmbH** geplanten Investitionen von rd. **6 Mio. EUR** konnten im Jahr 2023 nicht realisiert werden, **Maßnahmen mussten** zeitlich verschoben werden. Diese werden im lfd. Jahr angepackt und zusätzlich die für 2024 regulär geplanten Investitionen in Höhe von rd. **6,4 Mio. EUR**. Die **Herzo Media** hat 2023 Investitionen in Höhe von rd. **0,8 Mio. EUR** (Plan 2024: 1,0 Mio. EUR) und die **Herzo Bäder- und Verkehrs GmbH** in Höhe von ca. **1,3 Mio. EUR** (Plan 2024: auch 1,3 Mio. EUR) realisiert. **Wir, Stadt und verbundene Unternehmen, investieren gemeinsam nach Kräften!**

Seit 2023 ist unsere neu gegründete, 100%ige „Tochter“ **Herzo Energie GmbH** mit im Boot. Unter ihrem Dach werden wir **Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie** abbilden. **Große Photovoltaikanlagen** werden über je eine eigene „Unter-Gesellschaft“ wie die „Herzo PV Burgstall Süd“, die für

eine **13 MW-PV-Anlage** steht, abgewickelt. Damit leisten wir einen erheblichen Beitrag zur Energiewende, **generieren einen konstanten Mehrertrag** und können damit **den Verlustausgleich der Gesellschaften in den Folgejahren senken**. In 2024 werden wir 11,6 Mio. EUR investieren, davon 7,4 Mio. noch aus 2023. **Es läuft gut an!**

Im Bereich der **Stadtentwässerung (SEH)** verlief es operativ nahezu planmäßig, 2023 betrug die Investitionen in Summe **5,5 Mio. EUR**.

In der Gesamtheit konnte der „**Konzern Stadt Herzogenaurach**“ im Jahr 2023 sage und schreibe rd. **47 Mio. EUR** investieren! [*GRAFIK Vorbericht, „Invest.-Auszahlungen je EW“ (nur Stadt)*]

Zum Haushaltsplan 2024, insbesondere zu den Investitionen:

Die reinen **Steuererträge**, u.a. Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil, Grundsteuer usw., sind wie immer sorgfältig ermittelt worden und belaufen sich auf rd. **47,5 Mio. EUR**. In der Gesamtheit gehen wir, **zzgl. der Entgelte** und der gebildeten und weiter aufzulösenden **Rückstellung** für die **Kreisumlage**, von **Erträgen** von rd. **70,5 Mio. EUR** aus. Dagegen stehen die **Aufwendungen** in voraussichtlicher Höhe von rd. **87 Mio. EUR**. Ergibt dann den erwähnten **Fehlbetrag von 16,5 Mio. EUR**. Alles weitere zum Ergebnishaushalt ist im **Vorbericht des Haushalts** ausführlich dargestellt.

Die **Investitionsplanung** umfasst 2024 Vorhaben von insgesamt **gut 26,8 Mio. EUR**. Etwa **7,9 Mio. EUR** sind an **Einnahmen** zu erwarten. Es verbleibt daher ein **Finanzierungsbedarf** von rd. **18,9 Mio. EUR**, der über **Eigenmittel** abgebildet wird.

Die Projekte des Jahres 2024 aufzuzählen, ist hier nicht möglich, es findet sich alles im öffentlich einsehbaren **mittelfristigen Investitionsplan**. Zweifelsohne **wurde dieser massiv ausgedünnt**, Maßnahmen mussten verschoben werden. Dennoch sind ganz wesentliche, zum Teil ja laufenden Projekte enthalten, **die großen Summen werden dabei im Bereich Kindertagesstätten** bewegt.

Die **Baustelle zur KiTa mit Pfarrzentrum „St. Josef“** in Niederndorf läuft, der **Neubau einer KiTa neben einem Wohnheim für Menschen mit Behinderung und einem kleinen Stadtteilzentrum mit Versorgungsmöglichkeit** durch die „**Lebenshilfe e.V. an der Beethovenstraße**“ und die **Sanierung des ersten Trakts der „Martin-Luther-KiTa“** im Lohhof stehen an. Dazu kommt noch die **Mensaerweiterung an der Carl-Platz-Schule**. Die Ansätze für die **städtischen Anteile daran** in Höhe von rd. **27 Mio. EUR** finden sich im Investitionsplan für die Jahre 2023 bis 2028 wieder. Wir hoffen weiter, dass es unseren Träger gelingt, **das dafür nötige Personal** zu finden.

Für den dringend benötigten größeren **Ersatzbau für das Containergebäude an unserer Mittelschule** wird aktuell mit der Regierung v. Mfr. die **aktualisierte Raumbedarfsplanung** abgestimmt. Die Baukosten sind nach der letzten Schätzung deutlich auf über 7 Mio. EUR gestiegen, so dass wir **auf eine möglichst hohe Förderquote angewiesen sein werden**. Sobald wir eine belastbare Aussage treffen können, werden wir berichten. Da es unrealistisch ist, dass es in diesem Jahr bereits zu einer Bautätigkeit kommt, wurde das Projekt – **ohne Zweifel als nächstes nach den o.g. an der Reihe** – im Investitionsplan zunächst verschoben. Ich gehe davon aus, dass wir zur **Haushaltsplanung für 2025 Klarheit** haben. Die **Mittel für die weitere Planung**, es sind noch 890 TEUR aus 2023 vorhanden, reichen in diesem Jahr sicher aus. **Wunschziel für das Projekt bleibt „so schnell wie möglich“**.

Unsere **investiven Klimaschutzmaßnahmen** bleiben erheblich, da in sehr vielen Projekten ein großer Teil der Klimaneutralität zu Gute kommt. So stecken **Millionen** in der **energieeffizienten Sanierung und dem Neubau der eben genannten Gebäude**. Aber z.B. auch in der **StUB-Planung** bzw. allen Maßnahmen zum **ÖPNV**, vom **Radverkehrskonzept** bis zu unseren **HerzoBussen**. Das Investitionsvolumen ist auch in diesem Jahr hoch, weil z.B. alleine 6 Mio. EUR davon zu unseren verbundenen Unternehmen, allen voran die neu gegründete **Herzo Energie GmbH** fließen. **Klimaschutz in Form von Erzeugung erneuerbarer Energie**, inkl. Geldrückfluss in den städtischen Haushalt. Passt!

Im operativen Bereich bleiben die **Budgets unserer Feuerwehren stabil auf dem letzten Jahr angehobenen Niveau**. Im **Invest** steht den Feuerwehren die jährliche Summe von 200 TEUR zur Verfügung, um eigenverantwortlich wie bisher, ggf. auch über Jahre hinweg, **vorausschauend vor allem die Fahrzeug- und Technikanschaffungen sicher planen zu können**. Es ist gut zu wissen, dass wir nach 15 Jahren nun einen **großen Berg an Neuanschaffungen** dank hoher Einnahmen hinter uns bringen konnten. Wir stehen sehr gut da!

Ich belasse es mit dieser Aufzählung. **Wir dürfen zufrieden sein**. Der „**Konzern Stadt Herzogenaurach**“, also **Stadt, SEH und verbundene Unternehmen**, investiert im Jahr 2024 rd. **41,6 Mio. EUR**.

Im **Verwaltungsbereich** ergeben sich relativ betrachtet keine extremen Änderungen zum Vorjahr, die Spielräume sind gering, der **Sparwille aber mehr als spürbar**. Der **Personalkostenansatz** steigt um rd. 0,43 Mio. EUR auf **16,6 Mio. EUR**. Nur das kräftige Ausschärfen, das teilweise Streichen von Stellenanteilen, hat wie bereits beschrieben im Saldo zu dieser nur geringen Steigerung geführt. Auch die ausgesprochene und schon seit Mitte 2023 gelebte **Wiederbesetzungssperre**, z.B. im Fall eines Ruhestands, **hat bereits Wirkung erzielt** – und tut es laufend weiter. Aber ich werde nicht müde darauf hinzuweisen: Wir brauchen unsere tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin! **Fachpersonal ist ein hohes Gut!** Wir bilden daher weiter kräftig aus, wenngleich die **Suche von Nachwuchs auch für uns extrem schwierig geworden ist**. So begegnen wir dem **Fachkräftemangel** wo und wie wir können. Wir werden an Schlüsselstellen, die ggf. nicht intern besetzbar sind, immer wieder neue Mitarbeiter/innen benötigen. Die **Alterspyramide des öffentlichen Dienstes** macht

auch bei uns nicht Halt.

Ein großer Dank an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Stadtverwaltung arbeitet mit **großem Einsatz und überaus effizient.** Wir liegen bei der **Personalintensität** und der **Sach- und Dienstleistungsintensität weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt.**

[GRAFIK Vorber., „Personalintensität“ und „Sach- und Dienstleistungsintensität“]

Das Thema **deutlicher, zusätzlicher Einsparungen** hat in den Vorberatungen breiten Raum eingenommen. Die von Seiten der Verwaltung vorgelegte **Liste von 140 Einzelpunkten wurde zeitaufwändig durchgearbeitet.** Es versteht sich von selbst, dass keine Absenkung freiwilliger Ausgaben Freude bereitet. **Aber wir können eben nur das ausgeben, was zur Verfügung steht, so einfach.** Das Spektrum ist sehr breit, **es folgt der Devise, dass vieles beibehalten wird, aber eben in reduzierter Form.**

Einige wenige Beispiele: Für den **baulichen Straßenunterhalt** sinken die Ausgaben von 920 auf 420 TEUR. Nur noch das technisch Nötige wird fachgerecht gemacht. Das **CO₂-Minderungsprogramm** muss halbiert werden und sinkt auf 50 TEUR p.a. Hier gibt es aber von Seiten des Bundes kompensierende Möglichkeiten, **Doppelförderungen kann es durch uns nicht mehr geben.** Unser **Kulturfestival hin&herzo** findet nur noch alle zwei Jahre statt und wird mehr Sponsoring benötigen. **Die Jugendsonderförderung** für Vereine, eingeführt für **besonders gute** Haushaltsjahre, kann nicht mehr ausbezahlt werden. Die **Jugendförderung hingegen verbleibt in voller Höhe,** ebenso die **Vereinszuschüsse für Sportplätze.** Musikschule und vhs werden jeweils in Leitplanken ihr Angebot maßvoll reduzieren. Etc. etc. **Auch Mehreinnahmen, dort wo Gebühren sehr gering waren, müssen angehoben werden.** So bei den **Hallennutzungsgebühren,** auf insgesamt sehr niedrigem Niveau ebenso wie bei den **Parkgebühren,** wobei die **Bäckertaste erhalten** bleiben soll. Auf mehr gehe ich nicht mehr ein. Das Entscheidende war – und dafür einmal mehr mein Dank und das Lob an den Stadtrat, insbesondere den Haupt- und Finanzausschuss für den Pragmatismus – **dass die Einzelentscheidungen der Sparrunden ohne Rücksicht auf persönliche Vorlieben der Parteien akzeptiert wurden.** Die Stadt hat einen **Stadtrat, der sich seiner Verantwortung bewusst ist und frei von Eitelkeiten gehandelt hat.**

So haben wir es geschafft, ganz viel erhalten zu können, vom freiwilligen Zuschuss für Jugendsozialarbeit an Schulen bis hin zum Sommerkino und anderen etablierte Veranstaltungen, Projekte und Leistungen. **Vieles weitere hätte es verdient, genannt zu werden.**

Zwei **Umlagewerte,** die zum Gesamtbild gehören:

Der Satz der **Gewerbesteuerumlage** beträgt 2024 auch **35%.** Absolut entspricht dem ein Betrag von **1,6 Mio. EUR.** Der Hebesatz der **Kreisumlage** wird bei **47,25%** bleiben, trotzdem sind von uns im Jahr 2024 gut **36 Mio. EUR** zu leisten. Es ist daher kein Wunder, dass wir erheblich auf das Konto der liquiden Mittel greifen müssen.

Neben dem städtischen Haushalt gehört auch der operative Betrieb der **verbundenen Unternehmen** zur vollständigen Betrachtung der finanziellen Lage. Die Investitionen habe ich bereits erwähnt.

Das Jahr 2023 wird die **Herzo Bäder und Verkehrs GmbH** voraussichtlich mit einem **Verlust von rd. 3,82 Mio. EUR** abschließen. Die **Corona-Auswirkungen in den Bädern sind abgeklungen, die Energiekostensteigerung hinterlässt noch Spuren**, wie auch überraschend notwendig gewordene Reparaturarbeiten, die immer zu Schließzeiten führen. Herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen, die in unseren Bädern unter den gegebenen Umständen **hervorragende Arbeit** geleistet haben.

Das vorläufige Ergebnis 2023 der **Herzo Werke** von voraussichtlich **rd. 2,45 Mio. EUR** (VJ. 2,1 Mio. EUR) zeigt, dass wir uns in dem teils volatilen Marktumfeld gut behaupten. **Die Herzo Werke stehen für Stabilität**. Sie wurden **2022 bis hinein nach 2023 zum sicheren Hafen** für viele, die stabile Energiepreise gesucht haben. Es ist gelungen, die nie dagewesenen **Energiepreisverwerfungen** am Markt, **so verträglich es ging, abzufedern**. Nun sind die reinen Energiepreise wieder deutlich gesunken und können – wiederum ausgleichend langsam – für moderate Senkungen bzw. Stabilität genutzt werden. Das Ergebnis der Herzo Werke kann, so die Planung, bis 2027 (rd. 2,0 Mio. EUR) **gehalten** werden.

In den nächsten fünf Jahren werden die **Herzo Werke** den stolzen Betrag von rd. **30 Mio. EUR** investieren. Diese Investitionen gehen einmal mehr einher mit den Projekten der Stadt, insbesondere im Zuge der **Sanierungsmaßnahmen im Tiefbau bzw. den Straßen** und dem **Energieverteilungssystemen**. Wir sind froh, u.a. ein **elektrisches Verteilsystem bzw. Netz** zu haben, **das in den letzten Jahren schon kräftig aufgerüstet wurde**. **Davon profitieren wir jetzt**, auch wenn das **Netzentgelt**, das auch eine Preiskomponente beim Strom ist, höher ist als andernorts. Die **Unterstützung unserer Werke** bei diesen Investitionen durch die Stadt, auch durch eine in Zukunft greifende **geringe Gewinnthesaurierung**, ist **nötig** und wird sich langfristig auszahlen. Ich erinnere nur z.B. an den Ausbau der **Fernwärmeversorgung** und die weitere Leerrohr-Vorbereitung für die flächendeckende **Glasfaserinfrastruktur**.

In Summe muss die Stadt damit rechnen, für das Jahr 2024 einen Verlust der o.g. „Herzo Gruppe“ von rd. **1,5 Mio. EUR** auszugleichen. Im Gegenzug erhalten wir als Bürgerinnen und Bürger aber auch **jede Menge Infrastruktur: von Versorgungssystemen über Bäder bis hin zum Stadtbussystem!** Und demnächst auch **große Photovoltaikanlagen**. Und hoffentlich auch **Windenergieanlagen** die Planungen laufen! **Über unsere Gesellschaften – ganz neu über die erwähnte Herzo Energie GmbH – ist das alles faktisch in Bürgerhand – mit der Herzo Media auch unsere Breitbandversorgung!** Und: man darf auch darauf hinweisen, dass unsere Gesellschaften, wenn sie den **Verlustausgleich gering halten können, indirekt auch den städtischen Haushalt entlasten!**

Wir müssen deutlich sparen und tun das auch. **Es ist wichtig, zu erklären**, warum wir es tun müssen. **Gewerbesteuereinnahmen brechen weg, so einfach**. Die Summen der laufenden Ausgaben,

inkl. möglicher Finanzierungen von Investitionen, müssen bis auf weiteres, und „weiteres“ heißt derzeit auch 2025 und 2026, **deutlich abgesenkt werden**. Deutliche Einsparungen sind die Voraussetzung dafür, dass man auch, das wird nicht ausbleiben, **auch höhere Einnahmen wird generieren müssen**. Dort, wo wir jahrelang, jahrzehntelang es uns leisten konnten, nur sehr geringe Einnahmen zu haben, **muss man nun nachsteuern**. Wir bewegen uns daher **dorthin wo alle anderen schon sind**. In allen Gesprächen, die ich bisher über die Situation geführt habe, **war das Verständnis sehr groß**, zumal wir aufzeigen können, **sozial gerecht zu handeln**.

Wir erleben dies ja **nicht nur in Herzogenaurach**. **Auf allen Ebenen werden wir diese Entwicklung haben**. Wir müssen dabei **ehrlich aufzeigen, dass eben nur das möglich ist, was finanziert werden kann** und dazu überhaupt das Personal gefunden werden kann, um bestimmte Dienstleistungen erbringen zu können. Die von vielen, auch jungen Menschen geforderte **work-life-balance**, der **beginnende Ruhestand der „Baby-Boomer“**, der 1964 und danach geborenen, und **zurückgehende Steuereinnahmen**, werden uns wieder **mehr an Eigenleistung und Selbstverantwortung abfordern**. Entscheidend ist, dass dies **sozial gerecht geschieht**. Wir leisten dazu unseren Beitrag auf kommunaler Ebene.

In unserer Stadt bewegt sich vieles, wir bewegen vieles. Das ist gut so. Und **Veränderung, auch die deutliche, ist die einzige Konstante**. Ich freue mich auf die Herausforderungen.

Ich möchte an dieser Stelle meine Dankbarkeit über unsere **stabilen, friedlichen und im Durchschnitt von Wohlstand geprägten Verhältnisse** ausdrücken. Ich freue mich, **hier und jetzt zu leben**, in einer Stadt, einem Land, in dem wir frei sind, unsere Meinung frei sagen dürfen, in dem die **Da-seinsvorsorge funktioniert**. Und in dem **so viele Menschen für die Demokratie auf die Straße gehen und man nicht mehr den Populisten, den Ausgrenzern, den Rechtsextremisten das Feld überlassen möchte**. Ein tolles Zeichen, das wir am Montagabend auch in Herzogenaurach erleben durften. **Jammern hilft nicht, gehen wir die Dinge pragmatisch und in Ruhe und mit Gelassenheit an**. Dann ist alles lösbar. Gerade in Herzogenaurach mit seinen besten Voraussetzungen.

Unsere Kernaufgaben, unseren sozialen Auftrag, erfüllen wir auch mit diesem Haushalt einmal mehr als gut. Wir nehmen **Verantwortung für unsere Stadt und die ganze Region** wahr. Für **Bürgerschaft, Ehrenamt, Vereine, Organisationen, Unternehmen usw.** Und im Gegenzug gilt unser Dank den Menschen, die in all diesen Gruppen ihren persönlichen Beitrag leisten!

Für die konkrete Arbeit im Vorfeld des vorgelegten Haushalts gilt der Dank nochmals der **gesamten Stadtverwaltung**, allen voran **Stefan Zenger, Sören Bischoff und ihrem Team!** Dank allen **Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat** für die engagierte und gute Zusammenarbeit!

gez. German Hacker, 1. Februar 2024